

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33

Wir kämpfen um die KO!

Leitantrag der Zentralen Leitung an den außerordentlichen
Kongress der Kommunistischen Organisation.
Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung.....2
- Beschlüsse.....3
 - 1. Wir halten den Kurs: Gegen den deutschen Imperialismus und die NATO.....3
 - 2. Die KO ist nicht Teil eines „Pols“ der kommunistischen Bewegung.....3
 - 3. Die KO versteht sich als organisierte Selbstkritik der Bewegung.....3
 - 4. Wir setzen die Arbeit zur Kriegs- und Imperialismusfrage fort.....3
 - 5. Konkrete nächste Schritte: Selbstkritik, Klärung und Aktion.....4
- Begründung.....4
 - 1. Wir kämpfen um die KO!.....4
 - 1.1 Die KO ist ein Lernprozess unter Spannung.....4
 - 1.2 Die bereits vollzogene Spaltung realisiert sich jetzt.....5
 - 1.3 Ein angeblich revolutionären Pol weckt falsche Hoffnungen.....7
 - 1.4 Die Offenheit der Klärung erscheint als Verrat.....8
 - 1.5 Es geht um unseren Beitrag zur kommunistischen Bewegung.....9
 - 2. Die KO muss sich weiterentwickeln.....10
 - 2.1 Das Ziel eines wissenschaftlichen Apparates – ganz nah dran oder ferne Zukunft?.....11
 - 2.2 Demokratischer Zentralismus – Das Einfache, das schwer zu machen ist.....12
 - 2.3 Klärung – mit oder gegen die Bewegung?.....13
 - 2.4 Parteaufbau – Voluntarismus oder Planmäßigkeit?.....14
 - 2.5 Klärung – am Schreibtisch oder auf der Straße?.....15
 - 3. Die nächsten Schritte der KO.....15
 - 3.1 Erfahrungen auswerten und Selbstkritik organisieren.....15
 - 3.2 Klärung.....16
 - 3.3 Publikationen.....16
 - 3.4 Kommunismus-Kongress.....17
 - 3.5 Kampf gegen die NATO und den deutschen Imperialismus.....17

34 **Einleitung**

35

36 Die KO steht an einem Scheidepunkt. Die Krise der kommunistischen Bewegung, die wir allgemein
37 richtig erkannt haben und von der wir seit Jahren sprechen, hat uns Anfang 2022 mit aller Wucht
38 getroffen und liegt uns seither ganz konkret und klarer denn je vor Augen. Diese neue
39 augenscheinliche Vertiefung der Krise betrifft die gesamte Bewegung. Doch uns als KO im
40 Besonderen, weil wir uns den Anspruch und die Aufgabe gestellt haben, in Form des
41 Klärungsprozesses einen Beitrag zur Überwindung der Krise der Bewegung zu leisten.

42

43 Nun, nach knapp einem Jahr – einem Jahr, in dem wir unsere Fähigkeit zur Klärung von tiefen
44 Dissensen, erstmals auch unter uns, haben unter Beweis stellen müssen, einem Jahr, in dem uns
45 unsere Mängel und unsere Selbstüberschätzung, aber auch unsere Stärken und Potentiale noch
46 einmal sehr viel bewusster geworden sind – müssen wir als KO eine Entscheidung fällen, die
47 unseren grundsätzlichen Charakter für die Zukunft bestimmt: Halten wir daran fest, die organisierte
48 Selbstkritik der kommunistischen Bewegung sein zu wollen, die mittels offener und öffentlicher
49 Klärung einen Beitrag zur Überwindung der Krise der Bewegung leistet und so zur Formierung
50 einer einheitlichen kommunistischen Partei auf klarer Grundlage beiträgt – oder wählen wir den
51 Weg des Dogmatismus und des Sektierertums? Hält die KO ihren widersprüchlichen Charakter
52 aufrecht, der Aufbau, Klärung, Unfertigkeit und Entwicklung in einer produktiven Spannung und
53 Dynamik hält oder wird sie zu einer Organisation, die diese produktive Spannung und Dynamik
54 zugunsten von scheinbarer Festigkeit und Klarheit auflöst?

55

56 Dabei geht es auch ganz konkret um den jetzigen Krieg: Unser strategischer Hauptfeind, der
57 deutsche Imperialismus, führt aktiv Krieg gegen Russland. In einer solchen Situation leichtfertig
58 eine Position zu vertreten, die den Gegner der BRD zum Imperialisten erklärt und seine
59 Handlungen als imperialistisch verurteilt, genau wie es unsere Herrschenden tun, ist
60 brandgefährlich! Es mag sein, dass diese Sicht richtig ist. Doch weil die Konsequenzen fatal wären,
61 wenn diese Sicht sich als falsch erweist und wir sie jetzt, sozusagen „vorläufig“, trotzdem
62 propagieren, müssen wir die Klärung in dieser Situation umso ernster nehmen und an den Anfang
63 stellen!

64

65 Die Aufgabe besteht darin, einen unabhängigen Standpunkt der Arbeiterbewegung zu entwickeln
66 und zu halten. Es gibt die Gefahr, dass ein Teil der Bewegung ein unkritisches Verhältnis zur
67 russischen Regierung einnimmt. Die viel größere Gefahr für die Arbeiterbewegung besteht aber
68 darin, dass angesichts der historischen und aktuellen Erfahrungen immer wieder Teile der
69 politischen Linken bis hinein in die kommunistische Bewegung, gerade in Deutschland, mit
70 wehenden Fahnen, objektiv oder gar subjektiv ins Lager des eigenen Imperialismus gewechselt
71 sind. Diese Gefahr droht auch der KO und wir wollen diese abwenden. Für den konsequenten
72 Kampf gegen den deutschen Imperialismus und die NATO brauchen wir ernsthafte Klärung,
73 Offenheit gegenüber der Bewegung und vor allem müssen wir zur Selbstkritik fähig sein, unsere
74 Schwächen und Mängel erkennen und benennen. Wir dürfen keine Angst vor Unsicherheiten,
75 Fragen und vor allem vor unbequemen Positionen haben.

76

77 Nehmen wir die Krise der Bewegung und die Klärung ernst! Lassen wir uns nicht ablenken von
78 scheinbaren Abkürzungen zur Formierung der revolutionären Kräfte in diesem Land. Stärken wir
79 unsere Fähigkeit, selbstkritisch voranzuschreiten, dann können wir die Komplexität dieser Krise
80 immer besser verstehen und produktive Beiträge zu ihrer Überwindung leisten! Wir sind davon
81 überzeugt, dass die KO, wenn sie ihren bisherigen Weg fortsetzt, großes Potential hat und einen
82 wertvollen Beitrag zur Entwicklung der kommunistischen Bewegung leisten kann. Wir werden
83 diesen Weg in jedem Fall fortsetzen. Das heißt für alle, die sich dafür entscheiden, dass ihre
84 Kollektivität und ihre eigene Aktivität und Disziplin umso stärker gefragt sind. Es geht also erneut

85 darum, sich bewusst und aktiv ins Verhältnis zu den Zielen und Prinzipien der KO zu setzen. Es
 86 geht um eine politische Auseinandersetzung, die wir ernst nehmen und zu der wir uns nicht neutral
 87 oder nachlässig verhalten können. Wir kämpfen deshalb um die Ziele der KO. Wenn es uns nicht
 88 gelingen sollte, die Mehrheit davon zu überzeugen und wir in der Minderheit sind, werden wir
 89 diesen Weg außerhalb der KO fortsetzen müssen.

90
 91 Dieser Leitantrag ist unter schwierigen Bedingungen und in kurzer Zeit entstanden. Wir haben in
 92 der ZL den Prozess der Selbstreflexion erst begonnen. Einzelne Punkte deuten wir in diesem
 93 Leitantrag an. Wir haben nicht den Anspruch, hiermit schon die Selbstkritik der KO zu leisten, das
 94 müssen wir kollektiv mit allen machen, die sich für diesen Weg entscheiden. Mit dem Leitantrag
 95 versuchen wir, klarzumachen, in welcher politischen Situation wir uns befinden und welche Gefahr
 96 droht. Wir schlagen einen Weg der KO vor, der ihren Charakter als Aufbau- und
 97 Klärungsorganisation bewahrt und fortsetzt. Wir schlagen konkrete nächste Schritte vor, die sich
 98 daraus und aus unserer bisherigen Entwicklung ergeben.

99

100 **Beschlüsse**

101

102 **1. Wir halten den Kurs: Gegen den deutschen Imperialismus und die NATO**

103 Die politische Situation ist gefährlich für die deutsche Arbeiterklasse. Deutschland ist führend an
 104 dem Krieg gegen Russland beteiligt. Kriegssituationen wie diese fordern die Standhaftigkeit und
 105 Klarheit der internationalen Arbeiterbewegung in besonderem Maße heraus. Mit Nachdruck haben
 106 sich die Widersprüche und Probleme der Arbeiterbewegung in Deutschland und weltweit gezeigt.
 107 Die Gefahr der Komplizenschaft mit der eigenen Bourgeoisie ist real. Die deutsche
 108 Arbeiterbewegung darf den am Krieg beteiligten Ländern nicht mit Äquidistanz begegnen. Wir
 109 bekämpfen nicht Russland, sondern die NATO und den deutschen Imperialismus.

110

111 **2. Die KO ist nicht Teil eines „Pols“ der kommunistischen Bewegung**

112 Die KO ist Teil der kommunistischen Bewegung. Wir ordnen uns nicht einem vorgeblich
 113 „revolutionären“ Pol der KKE und weiterer Parteien zu. Dieser Pol ist Teil der
 114 Auseinandersetzungen und Teil der Krise der Bewegung, und nicht bereits deren Antwort und
 115 Lösung. Wir nehmen die Dissense, Positionen und Analysen der kommunistischen Bewegung ernst,
 116 treten ihnen offen gegenüber und müssen sie umfassend und ohne Vorurteile erfassen und verstehen.

117

118 **3. Die KO versteht sich als organisierte Selbstkritik der Bewegung**

119 Die KO ist keine kommunistische Partei. Wir arbeiten offensiv an den Problemen und Aufgaben der
 120 Arbeiterbewegung, ohne bereits endgültige Antworten und Lösungen anbieten zu können. Vielfach
 121 sind wir selbst von denselben Mängeln und Unklarheiten gezeichnet, die die Bewegung
 122 durchziehen, und dürfen uns nicht selbst überschätzen. Es gibt keine einfachen Antworten, keinen
 123 vorgezeichneten, schablonenartigen Weg zur Formierung einer auf Klarheit gegründeten
 124 einheitlichen kommunistischen Partei. Selbstkritik, Kollektivität, Beweglichkeit und Offenheit
 125 gegenüber der internationalen kommunistischen Bewegung müssen Grundmerkmale der KO sein,
 126 um einen produktiven und wesentlichen Beitrag für dieses Ziel zu leisten. Diese Einsicht steht nicht
 127 im Widerspruch zum Anspruch planmäßig an den Aufbauprozess heranzugehen.

128

129 **4. Wir setzen die Arbeit zur Kriegs- und Imperialismusfrage fort**

130 Wir verstehen die Dissense der Bewegung als Ausdruck der realen Widersprüche und der
 131 dynamischen und zugespitzten politischen Lage. Die Klärung zur Kriegs- und Imperialismusfrage
 132 muss weitergehen. Wir müssen an einem Verständnis für die Ursachen und Gründe für den Krieg
 133 arbeiten. Wir müssen weiter an dem Verständnis der gegenwärtigen imperialistischen Weltordnung
 134 und der Imperialismustheorie arbeiten. Wir vermeiden keine brenzligen Fragen. Alle Fragen müssen

135 diskutiert, geprüft, kritisiert und durchdrungen werden. Wir wollen mehr Austausch, Diskussion,
 136 Kontroverse und noch stärker internationale Erfahrungen einholen und davon lernen.
 137

138 **5. Konkrete nächste Schritte: Selbstkritik, Klärung und Aktion**

139 Die ZL wird beauftragt, folgende nächste Schritte umzusetzen:
 140

- 141 • Für die Selbstkritik und Reflexion der bisherigen Arbeit der KO organisieren wir ein
 142 Klausurcamp im Sommer 2023, das von allen MKU vorbereitet wird und evtl. Beschlüsse für
 143 einen Mitgliederkongress im Winter 2023 vorbereitet.
- 144 • Wir setzen die Klärung entsprechend unserer Planung (Aufschläge, Vertiefungen, ...) fort und
 145 arbeiten auf einen Zwischenstand im Sommer 2023 hin. Bis dahin werten wir auch den Modus
 146 der Klärung kollektiv aus. Wir erarbeiten weiterhin Publikationen wie Podcasts, Interviews etc.,
 147 um möglichst breit in und mit der Bewegung zu wirken.
- 148 • Wir prüfen, ob ein (evtl. etwas kleinerer) KoKo im Herbst 2023 organisiert werden kann.
- 149 • Wir gehen mit der Aktionsorientierung in die Offensive. Wir gehen gegen die repressiven
 150 Maßnahmen des Staates vor, setzen Anti-NATO- und Anti-Bundeswehr-Aktionen um und
 151 zeigen auf, dass die Lage der Arbeiterklasse hier in Deutschland aus der Kriegspolitik der
 152 eigenen Bourgeoisie folgt und bekämpfen chauvinistische und apologetische Propaganda
 153 genauso wie ihre Auswirkungen auf das Bewusstsein der Arbeiterklasse in Deutschland. In
 154 Veröffentlichungen legen wir einen größeren Fokus auf den deutschen Imperialismus und die
 155 NATO und entlarven ihre Kriegspolitik als Verbrechen. Wir entwickeln Agitationsmaterial, um
 156 dem Geschichtsrevisionismus und der Hetze gegen Russland und Russen entgegenzutreten.
 157

158 **Begründung**

160 **1. Wir kämpfen um die KO!**

161

162 **1.1 Die KO ist ein Lernprozess unter Spannung**

163

164 **Die KO zeichnete sich von Beginn an durch ihren widersprüchlichen Charakter aus: Wir sind**
 165 **keine Partei, sondern eine Organisation zum Aufbau der Partei. Wir haben kein Programm,**
 166 **sondern erkennen die Notwendigkeit zur Klärung als Voraussetzung für ein Programm. Das**
 167 **Begriffspaar der „Programmatischen Thesen“ bringt das exemplarisch zum Ausdruck. Unser**
 168 **Prozess ist gleichzeitig offen und geschlossen. Die kollektive und selbstkritische Arbeit entlang**
 169 **der Widersprüche von Aufbau- und Klärungsprozess hat die KO entwickelt und einen**
 170 **dynamischen Prozess ermöglicht. Außerdem beschreibt die KO einen Prozess der**
 171 **Selbstverständigung, für den die Bildung eines Kaderstamms die vordringlichste Aufgabe ist.**
 172 **Die Fähigkeit zur Selbstkritik hat die KO zu einem Prozess des Lernens gemacht. Darin**
 173 **besteht die Kontinuität der KO.**

174

175 Die Gleichzeitigkeit von Geschlossenheit und Offenheit zeigt sich in allen Aspekten und auf allen
 176 Ebenen der KO: Im Aufbau unserer Strukturen, in der Entwicklung theoretischer Annahmen und
 177 Standpunkte, sowie in der Beziehung zur kommunistischen Bewegung und zu den politischen
 178 Kämpfen.

179

180 Einerseits benötigen wir feste Strukturen, die uns die Entwicklung einer kollektiven Arbeitsweise
 181 ermöglichen. Andererseits sind keine Strukturen an sich in Stein gemeißelt, sondern müssen ständig
 182 auf ihre Zweckmäßigkeit überprüft und entwickelt werden.
 183

184 Einerseits starten wir mit unseren Positionen nicht bei null. Wir verorten uns klar in einer
 185 bestimmten Strömung der kommunistischen Bewegung und nehmen die Erfahrungen und
 186 Diskussionsstände aus unserer politischen Entwicklung zum Ausgangspunkt der Klärung.
 187 Andererseits reflektieren wir unsere mangelhafte Ausgangslage, unseren niedrigen
 188 Entwicklungsstand und die Komplexität und Tiefe der ideologischen Krise der kommunistischen
 189 Bewegung. Aus dem Ziel der Klärung ergibt sich notwendig eine Offenheit, die eigenen Annahmen
 190 in Frage stellen zu können.

191
 192 Einerseits sind wir eine eigenständige und unabhängige Organisation. Andererseits sind wir keine
 193 Partei, sondern forcieren ihren Aufbau. Der Klärungsprozess muss organisiert stattfinden und
 194 braucht eigene Strukturen. Gleichzeitig erkennen wir, dass wir Klärung und Aufbau nicht
 195 unabhängig von der kommunistischen Bewegung vorantreiben können, die Krise der Bewegung
 196 kann nicht voluntaristisch überwunden werden.

197
 198 Das Vorhaben eines Aufbau- und Klärungsprozess ergibt Gegensätze, die weder zu einer rein
 199 offenen noch zu einer geschlossenen Seite aufzulösen sind. Es ist die darin liegende Spannung, die
 200 einen produktiven und dynamischen Prozess erzeugt.

201
 202 Gleichzeitig war diese Spannung aber auch stets Ausgangspunkt für Illusionen und
 203 Fehleinschätzungen. Sie kamen immer dann zum Ausdruck, wenn sich Tendenzen entwickelt haben,
 204 die Widersprüche einseitig aufzulösen.

205
 206 So haben wir von Anfang an festgehalten, dass wir nicht die Partei sind und dass wir nicht die
 207 Ansprüche erfüllen, die wir uns selbst gesetzt haben, aber dass wir sie erreichen wollen. Trotzdem
 208 hat sich eine illusionäre Haltung ergeben, die zunächst Überheblichkeit und Selbstüberschätzung
 209 und schließlich Frustration angesichts der Realität hervorgerufen hat. Das war der Ausgangspunkt
 210 eines Selbstverständigungsprozesses, in dem wir uns verständigen wollten, was wir für eine Partei
 211 anstreben, wie wir dahin kommen und vor allem: wie wir uns selbst einschätzen.

212 Das Selbstverständnis (SV) ist das Ergebnis dieses Prozesses. Gleichzeitig ist es Ausdruck einer
 213 weiteren Kontinuität, die die KO immer ausgemacht hat, nämlich die Fähigkeit zur kollektiven
 214 Selbstkritik. Wir haben erkannt, dass es die Herausbildung eines Kaderstamms ist, welche die
 215 vordringlichste Aufgabe der KO darstellt. Der Kaderstamm ist die praktische Voraussetzung der KP
 216 und ist somit der entscheidende Gradmesser für den Fortschritt des Parteaufbaus. In der
 217 Kaderbildung laufen schließlich alle unsere Ansprüche zusammen.

218
 219 Wenn wir uns also fragen, was die KO im Wesentlichen ausmacht, dann ziehen wir heute folgendes
 220 Fazit: Dass wir es überhaupt bis zur Formulierung des SV geschafft haben, ist das Ergebnis des
 221 Haltens, aber auch des Aushaltens der Spannung zwischen den Ansprüchen von Parteaufbau und
 222 Klärung. Durch die kollektive und selbstkritische Arbeit entlang der Widersprüche von Aufbau- und
 223 Klärungsprozess hat sich die KO entwickelt und wurde zu einem dynamischen Prozess des Lernens
 224 und der Überwindung von Illusionen.

225
 226 Es ist vor allem unsere eigene Entwicklung, die durch die Spannung in der KO angetrieben wird.
 227 Darin besteht die Kontinuität der KO, ihr Erfolg, ihre Berechtigung und auch ihr Potential,
 228 tatsächlich einen positiven Beitrag in der kommunistischen Bewegung zu leisten.

229

230

231 **1.2 Die bereits vollzogene Spaltung realisiert sich jetzt**

232

233 **Die kommunistische Bewegung wurde von der politischen Entwicklung überrumpelt. In der**
 234 **KO erschien Dissens nicht mehr als ein Gegensatz zwischen uns und anderen. Der Dissens der**

235 **Bewegung zeigte sich unter uns. Damit wurde greifbar, dass die KO ein Teil der Bewegung ist.**
 236 **Keineswegs ist sie über sie erhaben. Die Klärung der Imperialismusfrage öffnete die KO für**
 237 **den Dissens und macht sie so potent wie nie zuvor. Gleichzeitig provozierte sie bei einem Teil**
 238 **der KO die Reaktion zur Verabsolutierung der Geschlossenheit. Damit wurde sich gegen die**
 239 **produktive Spannung gewendet und es wurde begonnen, sie einseitig aufzulösen. Diese**
 240 **Entwicklung hat die KO gespalten.**

241
 242 Mit den weltpolitischen Entwicklungen des letzten Jahres wurde die kommunistische Bewegung
 243 überrumpelt. Mangels entwickelter Analysen zeigt sich an vielen Stellen eine Handlungsunfähigkeit
 244 der Bewegung. Angesichts zum Teil völlig gegensätzlicher Positionierungen ergaben neue Gräben,
 245 der Ton zwischen den Parteien wurde schärfer und es zeigte sich deutlich der Dissens in der
 246 Bewegung. Die KO wurde von dieser Wirklichkeit eingeholt. Ganz besonders, indem sichtbar
 247 wurde, dass in der KO die gleichen Fragen und Unterschiede wie in der Bewegung existieren.
 248 Eindrücklicher kann man nicht zum Ausdruck bringen, dass die KO Teil der Bewegung ist. Der
 249 Dissens in der Bewegung ist nicht das Problem anderer, sondern er ist das Problem der KO als Teil
 250 der Bewegung.

251 Es begann mit dem Abzug der US-Truppen aus Afghanistan, der eine kontroverse Debatte in der
 252 Organisation angestoßen hat. Während es auf der einen Seite um die inhaltliche Frage ging, drehte
 253 sich die Auseinandersetzung sehr schnell um die Frage, welche Position die KO öffentlich dazu
 254 einnehmen dürfe. Im weiteren Verlauf gewann diese Seite der Diskussion immer mehr Gewicht.
 255 Während es uns bei den Protesten in Kasachstan noch gelang, die unterschiedlichen Einschätzungen
 256 in eine produktive Diskussion zu überführen, traten Teile der Organisation vehement gegen die
 257 Feststellung der ZL auf, dass sich die KO nicht zur Militäroperation Russlands positionieren könne.
 258 Es wurde eine Positionierung trotz fehlender Analyse gefordert, wie sie aus den Programmatischen
 259 Thesen (PT) zu schlussfolgern sei.

260
 261 Während sich einerseits unterschiedliche Haltungen zur Militäroperation herausbildeten, kamen
 262 andererseits auch unterschiedliche Vorstellungen über den Umgang mit dem Dissens zum
 263 Vorschein.

264 Da die Wirklichkeit und ihre Entwicklung widersprüchlich ist, besteht die Aufgabe darin, durch
 265 konkrete Analyse der konkreten Situation, die Widersprüche und die allgemeine Entwicklung im
 266 Konkreten zu erkennen. Nur so kann man nachweisen, welche Analyse falsch ist und weshalb auch
 267 ihre Schlüsse falsch sind. Klarheit kann nur erreicht werden, wenn man die genaue Arbeit zuerst
 268 geleistet hat und alle Fragen und Einwände zulässt, ernst nimmt und ihre objektive Grundlage zu
 269 erkennen versucht.

270
 271 Aus dieser Vorstellung von Klärung ergibt sich, dass die Formulierung einer Positionierung,
 272 welcher Art auch immer, der Klärung vorweg greifen würde. Die Klärung der Imperialismusfrage in
 273 den Vordergrund zu stellen bedeutete, die darin liegende Spannung produktiv in die Arbeit an dem
 274 Dissens einfließen zu lassen. Daran knüpfte sich allerdings die Voraussetzung, diesen
 275 Aushandlungsprozess weiter auszuhalten.

276
 277 Dem stand die Forderung entgegen, die Diskussion von Anfang an einzuschränken, indem die
 278 Diskussion in ein Korsett von angeblich revolutionären Mindeststandards gesteckt werden sollte. So
 279 wurde sich gegen die offene Seite der Programmatischen Thesen gestellt, während die geschlossene
 280 Seite verabsolutiert wurde.

281
 282 Die vierte Vollversammlung (VV4) entschied sich gegen diese Art der Positionierung und für die
 283 Klärung. In der Folge erlebten wir eine sehr produktive Entwicklung bei vielen Genossen und die
 284 Umsetzung des ersten öffentlichen Kongresses, der die KO und ihr Anliegen der Klärung wie nie
 285 zuvor in der Bewegung popularisiert hat.

286

287 Ein anderer Teil der Organisation schlug trotz der Entscheidung der KO einen anderen Weg ein. Es
 288 wurde an der Überzeugung festgehalten, dass die Offenheit in der Klärung zum Einfallstor des
 289 Revisionismus geworden war. Anstatt eines konstruktiven Verhältnisses entwickelte dieser Teil ein
 290 zunehmend destruktives Verhältnis zur Organisation. Das heißt, dass eine ständige Polarisierung in
 291 revisionistisch und revolutionär vorgenommen wurde, mit dem Ziel die Vertreter des Revisionismus
 292 zu entlarven. Die Hoffnung auf eine Auflösung des Konfliktes durch eine gemeinsame produktive
 293 Klärung erwies sich so als eine naive Illusion, die die Organisation der Zersetzung preisgab.

294
 295 Mit diesem außerordentlichen Kongress werden wir erneut vor die Fragen und die Kontroverse der
 296 VV4 gestellt. Diejenigen, die die VV4 als Rückschritt empfunden hatten, konnten erwirken, die
 297 Beschlüsse der VV4 wieder in Frage zu stellen. Nun soll wiedergutmacht werden, was verloren
 298 wurde. Das ist der Grund, warum wir nun eine Wiederholung der VV4 erleben, nur dieses Mal ohne
 299 Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft.

300
 301 Rückblickend wird deutlich, dass die KO nicht etwa vor ihrer Spaltung steht, sondern diese längst
 302 durchlebt hat. Sie war das Ergebnis der VV4, in dessen Folge sich zwei Teile der Organisation an
 303 zwei unterschiedliche Aufgaben gemacht haben. Was sich in der Folge immer mehr durchsetzte,
 304 manifestiert sich nun in seiner vollen Konsequenz. Die Spaltung wird nun auch formal vollzogen.

305

306 **1.3 Ein angeblich revolutionären Pol weckt falsche Hoffnungen**

307

308 **Die KKE hat uns in besonderer Weise als Vorbild gedient, obwohl wir dies niemals in dieser**
 309 **Eindeutigkeit festgehalten haben. Für viele Genossen hatte die KKE den Nimbus der**
 310 **wahrhaften Verkörperung eines revolutionären Pols in der kommunistischen Bewegung,**
 311 **jedoch ohne jemals kollektiv darüber reflektiert zu haben. Die Bereitschaft zur Auflösung der**
 312 **Offenheit knüpft sich an die Hoffnung, der revolutionäre Pol wäre die Antwort auf die Krise**
 313 **der Bewegung. Aber auch die Antworten der KKE lösen die Probleme der Debatte nicht. Wir**
 314 **müssen einsehen, dass blindes Vertrauen die Illusion in einen einfachen Weg darstellt. Der**
 315 **revolutionäre Pol, wie ihn sich viele von uns wünschen, existiert nicht. Diesen durch die**
 316 **Fortführung der Klärung auf nationaler und internationaler Ebene zu schaffen, ist eine**
 317 **Aufgabe, bei der wir als KO unseren Beitrag zu leisten haben.**

318

319 Eine Quelle für die Überzeugungskraft der Forderung zur Positionierung der KO in den
 320 aufgeworfenen Fragen ist der hoffnungsvolle Blick auf die KKE. Es ist unbestritten der Fall, dass
 321 die KO in der KKE einen Orientierungspunkt hatte, obwohl wir dies nie so beschlossen haben, auch
 322 nicht in der Internationalen Resolution der VV2. Auch dadurch wurde das Verhältnis zu dem
 323 scheinbar revolutionären Pol der kommunistischen Weltbewegung niemals Gegenstand einer
 324 kollektiven Reflexion. In der Weise, wie sich die unreflektierte Orientierung an der KKE zu einem
 325 Klammern an ihr entwickelt hat, hat sich ein problematischer Zug zu einem Problem entfaltet. Wir
 326 erkennen diesen Mangel heute und müssen ihn selbstkritisch überwinden.

327

328 Während die KKE ohne Frage in vielerlei Hinsicht vorbildlich ist, fällt uns unser unkritischer
 329 Bezug auf sie heute auf die Füße. So wird in der Frage der Klärung gefordert, die Positionierung der
 330 KO solle der der KKE gleichkommen. Aber genau das zeigt sich als hoch problematisch für das
 331 Anliegen der Klärung. Deutlich wurde das in dem Moment, als wir uns eingehender mit den
 332 Publikationen der Partei befassten. Wir stellten fest, dass die KKE von einer Weiterentwicklung der
 333 Imperialismustheorie Lenins spricht. Es ist uns noch nicht gelungen, die Richtigkeit dieser
 334 Weiterentwicklung nachzuvollziehen. Vielmehr ergeben sich viele Fragen, womit deutlich wird,
 335 dass auch die KKE keine abschließenden Antworten auf die aufgeworfenen Fragen und den Dissens
 336 liefern kann. Dass auch sie nicht etwa *über*, sondern selbst mitten *in* der Debatte der Bewegung
 337 steht.

338 Nichtsdestotrotz hat sich genau diese Wunschvorstellung, einer Partei als Verkörperung der Antwort
 339 auf die Krise der Bewegung, ergeben. Die Vorstellung eines grundsätzlich revolutionären Pols geht
 340 von der Annahme aus, dass dieser bereits die Klarheit erreicht hätte, der es bedarf, um Antworten zu
 341 geben. Es ergab sich ein naives Vertrauen in die Äußerungen der KKE. Das, wofür die KO
 342 angetreten ist, dass Klärung erst erarbeitet und erreicht werden muss, wird damit auf den Kopf
 343 gestellt. Der „Klärungsprozess“ wird sinnentleert, indem er zum „Durchsetzungsprozess“ eines
 344 vermeintlich revolutionären Pols gemacht wird.

345
 346 Der darin liegende Irrweg ist sicher auch deshalb so verführerisch, weil er offensichtlich der
 347 einfachere Weg ist. In ihm steckt sowohl die Hoffnung auf eine höhere Instanz, die es schon
 348 durchdrungen haben wird, als auch das Abgeben der Verantwortung, selbst eine Beurteilung
 349 vornehmen zu können. Diese Hoffnung ist auch ein Ausdruck der sich wieder breitmachenden
 350 Ungeduld, möglichst schnell die Gründung der Partei zu verwirklichen, wodurch die Ansprüche in
 351 den Hintergrund rücken.

352
 353 Dieses Verständnis steht in Zusammenhang mit dem Auftreten der KKE und der mit ihr
 354 verbundenen Parteien selbst. Nachdem sie anfänglich wichtige Schritte zur Einforderung der
 355 Debatte in der internationalen kommunistischen Bewegung machten, sind sie nun dazu
 356 übergegangen, die Debatte zu unterbinden und die Klärung zu verunmöglichen, indem sie das Bild
 357 des revolutionären Pols hochhalten, andere Positionen als opportunistisch brandmarken und kein
 358 Angebot für eine sachliche und zielführende Debatte machen. Leider ist das genau der falsche Weg
 359 und muss kritisiert werden.

360
 361 Die Imperialismusvorstellung der KKE sowie ihre Positionen müssen wir, genauso wie jene der
 362 anderen Parteien, einer kritischen Diskussion unterziehen. Ein einfaches Übernehmen ihrer Position
 363 zum Imperialismus wird uns für die Arbeit Richtung Partei nichts nützen. Das Übernehmen würde
 364 die Widersprüche der Wirklichkeit nicht beseitigen und uns auch nicht von der Aufgabe einer
 365 Analyse befreien.

366

367 **1.4 Die Offenheit der Klärung erscheint als Verrat**

368

369 **Der Offenheit wird eine wütende Reaktion entgegengebracht. Es sei der Revisionismus, der**
 370 **Zentrismus, eine Verschwörung! Aber was sich als Rettung der revolutionären Sache**
 371 **aufspielt, ist selbst die Abschaffung der KO und ihrer wesentlichen Merkmale, nämlich einer**
 372 **schonungslosen Klärung, die vor den Mängeln in den eigenen Reihen nicht Halt macht. Diese**
 373 **Art Klärung erscheint den „Rettern“ nicht mehr als Lösung, sie erscheint ihnen als Verrat.**

374

375 Angesichts der vielen unbeantworteten Fragen und der fehlenden Analysen in der kommunistischen
 376 Bewegung sehen wir uns umso mehr darin bestärkt, dass die KO als Klärungsprozess notwendig
 377 und richtig ist. Es bestärkt uns in der Annahme, dass es richtig ist, die Probleme der Bewegung zu
 378 benennen und gerade gegen ihre Verschleierung aufzutreten. Es bestärkt uns darin, unsere
 379 Anstrengungen zu erhöhen, eine kollektive Durchdringung zu organisieren.

380 Diejenigen aber, die auf die Existenz eines revolutionären Pols hoffen und sich in der Vorstellung
 381 einer Klärung als Durchsetzung gegen den Revisionismus wieder finden, müssen das Infragestellen
 382 der KKE zwangsläufig als Verrat wahrnehmen. Für sie ergibt sich ihr Kampf gegen den
 383 Revisionismus als das Reinhalten des revolutionären Pols. Die Offenheit der KO, die die Realität
 384 der unterschiedlichen Positionen in der IKB zum Krieg und zum Imperialismus als faktische
 385 Ausgangslage der Dissense akzeptieren und genauer verstehen will, wird als „revisionistisch“
 386 bezeichnet.

387

388 Es hat etwas Tragisches, wie sich auf diese Weise die wortgewaltige „Rettung der revolutionären
 389 Sache“ gegen sich selbst richtet: Über die Verabsolutierung der Geschlossenheit der KO gelangt sie

390 zu einem geschlossenen Weltbild und entsorgt nicht nur die Klärung, sondern vor allem auch den
 391 wissenschaftlichen Kommunismus selbst. Dabei ist es egal, wie oft auch immer die selbst ernannten
 392 Retter die Begriffe Wissenschaft und Kommunismus in den Mund nehmen.

393
 394 Einerseits wird die Einsicht in die Notwendigkeit Klärung durch die Hoffnung auf die Wahrheit
 395 ersetzt. Andererseits zeigt sich gleichzeitig auch die Angst vor der Öffnung der Forschung. Wir
 396 erkennen in den Zerstörern der KO die Verbindung von selbstgerechter Ignoranz und
 397 Kleinmütigkeit in der politischen Sache. Sie machen der KO nun ein Angebot für einen einfacheren
 398 Weg. Dafür nutzen sie den Effekt, fördern den Defätismus, reden alles bisher Erreichte schlecht und
 399 knüpfen an die bestehenden Mängel der Organisation an.

400
 401 Unsere Aufgabe ist es unsere Mängel zu erkennen und sie zu überwinden. Es wäre absurd davon
 402 auszugehen, dass die KO bereits eine richtige Analyse leisten könnte oder gar, dass die Klarheit
 403 bereits existiert. Es ist eine falsche Vorstellung von Politik, dass wir uns nicht kollektiv die Klarheit
 404 erarbeiten müssten, sondern einfach eine Position übernehmen, ohne sie gemeinsam durchdrungen
 405 zu haben. Es gibt keinen einfachen Weg und es wäre ignorant zu glauben, dass die Probleme der
 406 kommunistischen Bewegung nicht auch die unseren wären

407

408 **1.5 Es geht um unseren Beitrag zur kommunistischen Bewegung**

409

410 **Es steht auf Messers Schneide, ob die KO überlebt. Eines ist aber klar: Wir werden die**
 411 **Zerstörung der KO weder billigen noch akzeptieren. Es gibt keine Gleichberechtigung zweier**
 412 **Lager, auch wenn es rein quantitativ so erscheinen mag. Eine gütliche Trennung wäre ein**
 413 **fauler Kompromiss und damit ein politischer Fehler. Wir kämpfen für das, was die KO immer**
 414 **ausgemacht hat. Wir kämpfen für die Kontinuität des kommunistischen Klärungsprozesses,**
 415 **weil er unabdingbar für das Vorankommen der kommunistischen Bewegung ist. Die**
 416 **Auflösung der Widersprüchlichkeit der KO zugunsten einer geschlossenen Organisation**
 417 **bringt die Bewegung nicht voran und schadet der Absicht der Klärung.**

418

419 Als junge Organisation sehen wir uns damit konfrontiert, dass wir durch den Krieg in der Ukraine
 420 von der Geschichte auf eine harte Probe gestellt werden. Diese Konfrontation findet statt, noch
 421 bevor wir kollektiv die nötige Reife und Kenntnisse erreicht haben, um uns solchen Aufgaben wie
 422 der eines Krieges stellen zu können. Ein Teil der Organisation hat sich dafür entschieden, diesem
 423 Problem mit einer scheinbaren Gewissheit zu begegnen. Von der in der Vergangenheit kollektiv
 424 festgestellten Unreife, den vielen Probleme und Fragen, die wir als KO haben, will man nun nichts
 425 mehr wissen.

426 Die KO teilt sich angesichts des beschriebenen Konfliktes in zwei beinahe gleich große Teile. Daher
 427 ist nicht ausgemacht, ob die KO weiterhin den Klärungsprozess organisieren wird oder ob sie sich
 428 in Richtung Isolation von der kommunistischen Bewegung und auch der Arbeiterklasse entwickeln
 429 wird.

430

431 Wir werden um die Fortsetzung der KO und ihrer bisherigen Kontinuität kämpfen. Wir akzeptieren
 432 die Zerstörung der KO nicht. Wir sehen die Gefahr, dass alles, wofür die KO in der Vergangenheit
 433 gestanden hat, nun beseitigt und ersetzt werden soll, durch eine „reine Lehre“, ihr einfaches
 434 Herunterbeten und eine Selbstüberhöhung anstatt der Fähigkeit zur Selbstkritik . Die Geschichte der
 435 KO als Aufbau- und Klärungsprozess wird dadurch de facto beendet, unabhängig davon, wie sehr
 436 auch von der Gegenseite die Worte "Klärung" und "Aufbau" verwendet werden. Wir dürfen nicht
 437 zulassen, dass diejenigen, die das Ziel der Abschaffung der KO verfolgen, das Recht auf ihren
 438 Namen und ihre Mittel erlangen. Für die kommunistische Bewegung würde es einen Rückschritt
 439 bedeuten und eine schädliche Wirkung entfalten, wenn der von der KO angestoßene Prozess mit
 440 ihrem Namen und Logo scheitern würde. Dies würde Pessimismus und Defätismus in der

441 Bewegung befördern, die zum Teil das Unterfangen eines Klärungs- und Aufbauprozess von Anfang
442 an als illusorisch und voluntaristisch betrachtete.

443

444 Es ist keine gütliche Trennung denkbar, die die Spaltung und Zersetzung durch irgendwelche Mittel
445 und Leistungen der KO belohnt. Es ist klar, dass wir den Kampf um den Namen der KO mit
446 unserem Anliegen der Fortsetzung unseres bisherigen Prozesses verlieren können. Aber uns ist die
447 politische Bedeutung dieser Auseinandersetzung ebenfalls bewusst und sie wiegt schwerer. Das ist
448 der Grund, warum wir keinen faulen Kompromiss eingehen werden, der in einer einvernehmlichen
449 Aufteilung der Organisation und damit der Akzeptanz einer gütlichen Trennung bestehen würde.

450

451 Ausgeschlossen ist explizit ein weiterer gemeinsamer Weg, weil er die Klärung wiederum nicht
452 zulassen würde. Für uns steht die Frage im Vordergrund, welchen positiven Beitrag wir für die
453 kommunistische Bewegung leisten können. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Beitrag ein
454 Klärungs- und Aufbauprozess, eine kollektive Entwicklung zur Herausbildung von Kadern, sowie
455 das Aufrechterhalten und Austarieren von Offenheit und Geschlossenheit ist. Mehr denn je, zeichnet
456 sich ab, dass ein organisierter Klärungsprozess nötig ist. Was die Bewegung nicht braucht, ist ein
457 weiteres Grüppchen, das sich ohne Grundlage positioniert und dann in ignoranter Weise den
458 revolutionären Charakter für sich in Anspruch nimmt. Im Falle einer Niederlage werden wir daher
459 den Klärungsprozess außerhalb der KO fortsetzen. Wir werden aber dafür kämpfen, dass es nicht
460 dazu kommt.

461

462 Gerade in der letzten Legislatur haben wir vieles gelernt, was wir noch kollektiv zusammentragen
463 und auswerten müssen. Wir konnten kollektiv unser Wissen über den Imperialismus, die
464 internationale Debatte und ihre Streitpunkte vertiefen. Mit unserem Kongress und den
465 Veröffentlichungen im Vorfeld konnten wir lernen, wie groß tatsächlich das Interesse an einer
466 Klärung in der Bewegung ist, aber auch wie groß die Probleme der Bewegung und damit unsere
467 Probleme sind. Durch unsere Auseinandersetzung können wir klarer fassen, welche Ansprüche sich
468 an eine Partei stellen und wo wir aktuell stehen. Somit haben wir auch wichtige Erfahrungen
469 gemacht, die wir kollektiv für den Parteaufbau auswerten müssen. Auch wenn wir leider nicht dazu
470 gekommen sind, unsere ersten Schritte der Klärung wirklich entfalten zu können, kämpfen wir
471 darum, an unsere gemachten Erfahrungen und die geleistete Arbeit anzuknüpfen. Wir werden den
472 kommunistischen Klärungsprozess fortsetzen!

473

474 **2. Die KO muss sich weiterentwickeln**

475

476 Wenn wir den Klärungsprozess erhalten wollen, dann bedeutet das, dass wir ihn weiterentwickeln
477 müssen. Das gelingt uns, wenn wir die Erfahrungen der vergangenen Legislatur kollektiv
478 auswerten. Trotz der hektischen und angespannten Situation dürfen wir uns nicht zu dem Fehler
479 verleiten lassen, diese zentrale Aufgabe übers Knie zu brechen. Wir würden es später bereuen.

480

481 Um es hier bereits klarzustellen: Es geht nicht darum, sich in Selbstbeschäftigung zurückzuziehen.
482 Im Gegenteil: Es geht darum, im besten Sinne der Kontinuität der KO, den Anspruch an Selbstkritik
483 ernstzunehmen und sich weiter darin zu üben. Wir knüpfen an den Weg des SV an und gehen den
484 Weg der Desillusionierung weiter. Den Weg der Überwindung von Selbstüberschätzung und hohlen
485 Phrasen.

486

487 Um welche Punkte es dabei geht, soll hier nur angedeutet werden. Keineswegs handelt es sich hier
488 schon um eine fertige Reflexion. Es ist eher der Versuch, die richtigen Fragen aufzuwerfen, die sich
489 uns vor dem Hintergrund der letzten Etappe der KO stellen.

490

491 Mit diesem Blick auf die KO fällt deutlich auf, dass wir der Schwarzmalerei, die sich einige
492 angewöhnt haben, eine klare Absage erteilen können. Anstatt alles schlecht zu reden und zu

493 versuchen, den Eindruck zu erwecken, als wäre alles falsch gewesen, was im letzten Jahr gelaufen
 494 ist, können wir festhalten, dass wir viele wertvolle Erfahrungen gemacht haben. Erst einmal
 495 freigelegt von dem Schmutz, mit dem die KO beworfen wurde, kann uns das allemal Lust auf die
 496 kommende Zeit machen. Es geht darum, in unserem Verständnis von der KO, vom Klärungsprozess
 497 und von uns selbst wieder ein Stückchen weiterzukommen.

498

499 **2.1 Das Ziel eines wissenschaftlichen Apparates – ganz nah dran oder ferne Zukunft?**

500

501 Unser Ziel ist es, Klarheit zu erreichen. Dafür müssen wir nicht nur zusammenarbeiten, sondern wir
 502 brauchen einen kollektiven Prozess. Nun haben wir gesehen, dass es zuletzt aber vor allem ein
 503 großes Gegeneinander gab. Insbesondere die Losung des Revisionismus, die plötzlich inflationär in
 504 unserer Organisation gegen die eigenen Genossen gerichtet wurde, ist damit verknüpft.
 505 Unweigerlich wirft das Fragen auf: Sind wir Gegner in der Klärung, weil sie am Ende einen
 506 ideologischen Kampf darstellt? Diese Vorstellung lehnen wir explizit ab. Wir dürfen unsere
 507 Anstrengung nicht ad absurdum führen, indem wir anfangen, im Rahmen einer kollektiven Aufgabe
 508 gegeneinander zu arbeiten. Im Gegenteil sollten wir begreifen, dass wir unsere individuellen und
 509 unterschiedlichen Positionen in einem gemeinsamen Prozess produktiv machen können. Wir
 510 können es als Stärke sehen, dass wir Argumente und Gegenargumente kennen. Das dürfen wir uns
 511 durch einen falsch verstandenen Kampf gegen Revisionismus nicht kaputtmachen lassen.

512

513 Aber nichtsdestotrotz müssen wir reflektieren, was es heißt, dass wir den Klärungsprozess als
 514 Instrument gegen den Revisionismus verstehen. Dieser ist nicht verschwunden und bleibt natürlich
 515 ein entscheidender Aspekt der Krise der kommunistischen Bewegung.

516

517 Die KO muss den Kampf gegen den Revisionismus führen. Dafür müssen wir unser Verständnis
 518 über ihn intensivieren. Der Revisionismus ist nicht einfach das Falsche, was der eigenen Position
 519 widerspricht und man deswegen bekämpfen muss. Die Vorstellung, dass der Kampf gegen den
 520 Revisionismus durch Ausschlüsse aus Organisationen gelöst werden kann, versteht das Phänomen
 521 des Revisionismus nicht. Der Revisionismus ist nicht vom Klassenkampf zu trennen, d.h. solange es
 522 Klassenkämpfe gibt, wird es auch Revisionismus in der revolutionären Arbeiterbewegung geben.
 523 Im SV haben wir festgehalten, dass:

524 *„[d]er Kampf gegen den Revisionismus kann nicht bedeuten, dass man*
 525 *theoretische Erkenntnisse nimmt und alles was dem nicht entspricht ablehnt. Es*
 526 *geht viel mehr darum Theorien zu identifizieren und zu bekämpfen, die in*
 527 *Widerspruch zur Befreiung der Arbeiterklasse stehen, in dem die genauen*
 528 *Bedingungen und Probleme eines Kampffeldes analysiert werden und in*
 529 *Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie, die selbst eine Verkörperung*
 530 *und Verallgemeinerung der Erfahrungen der Arbeiterbewegung darstellt, der Weg*
 531 *identifiziert wird, der uns zum Ziel der befreiten Gesellschaft führt. Als Kampf*
 532 *gegen den Revisionismus verstehen wir demnach keine bloß dogmatische*
 533 *Verteidigung allgemeiner Weisheiten der „Klassiker“, sondern eine konkrete und*
 534 *wissenschaftliche Auseinandersetzung um eine Theorie und Praxis, die die*
 535 *Arbeiterbewegung nicht in die bürgerliche Politik integriert und unschädlich*
 536 *macht, sondern diese erfolgreich gegen den bürgerlichen Staat und für den*
 537 *Sozialismus-Kommunismus organisiert (SV, S. 9, These 14).“*

538 Es scheint, als hätten wir mit unseren PT ein zu einfaches Bild des Revisionismus und damit des
 539 Kampfs gegen den Revisionismus entwickelt. Wir laufen Gefahr, diesen Kampf zu vereinfachen,
 540 wenn wir annehmen, dass wir mit unseren bisherigen Annahmen bereits den revolutionären
 541 Standpunkt gefunden hätten und Positionen, die diesen Annahmen widersprechen, deshalb
 542 revisionistisch seien.

543 Wir müssen uns intensiver der Frage zuwenden, wie wir den Revisionismus erkennen können, um
 544 ihn zu bekämpfen. Wir müssen die Frage erörtern: Was ist der Zusammenhang von Revisionismus
 545 und Klärung und wie gelingt es uns, im Klärungsprozess gemeinsam an einem Strang zu ziehen?

546
 547 Es wurde viel über die richtige Methode gesprochen. Eine fast allgegenwärtige Frage lautet: Wie
 548 geht denn eigentlich Wissenschaft? Dabei dürfen wir nicht den Fehler machen, diese Frage
 549 vorrangig technisch zu verstehen. Als würde uns dafür nur das nötige Schema fehlen.

550
 551 Für uns stellt sich die Frage: Wie können wir als Kollektiv einen produktiven und aufeinander
 552 bezogenen Prozess gestalten? Das schließt mit ein, dass wir offensichtlich viel lernen müssen. Und
 553 zwar hinsichtlich Methodik und Abläufen, aber auch was die Durchdringung des Marxismus-
 554 Leninismus angeht und Wissen über den Gegenstand, den wir erforschen wollen.

555
 557 Es braucht Strukturen, aber wir sehen auch das Abgleiten in einen formalistischen Modus als
 558 Kompensation für die mangelhafte Erfahrung, tatsächlich einen kollektiven Prozess zu gestalten. So
 559 laufen wir Gefahr, die Klärung der konkreten Fragen vor lauter allgemeinen Aussagen über
 560 Wissenschaftlichkeit oder aus Angst vor Unsicherheiten aus den Augen zu verlieren.

561
 562 Mit der begonnen Klärung, der Durchsicht der Positionen der Parteien und zuletzt mit dem Beginn
 563 der Formulierung unserer eigenen Positionen, haben wir neue Erfahrungen als Organisation mit
 564 wissenschaftlicher Arbeit gemacht. Das war auch ein Anspruch des SV: Wir wollten Klärung als
 565 Aufgabe der gesamten Organisation begreifen. Nun gilt es, diesen ersten holprigen Anlauf
 566 gemeinsam auszuwerten.

567

568 **2.2 Demokratischer Zentralismus – Das Einfache, das schwer zu machen ist**

569
 570 Die vergangene Legislatur hat die Spaltung der Organisation hervorgebracht. Leider ist das genau
 571 das Gegenteil von dem, wofür wir angetreten sind. Es ergeben sich jede Menge Fragen aus dieser
 572 Erfahrung, die in jedem Fall enttäuschend war, aber eben auch sehr lehrreich.

573
 574 Wie konnte es überhaupt dazu kommen? Sollte die Organisation nicht über Instrumente verfügen,
 575 um genau das zu verhindern? Wozu gibt es statuarische Maßnahmen, warum wurden sie so
 576 zögerlich angewendet? Wie kann sich eine Organisation gegen Spaltung und Fraktionierung
 577 schützen? Stehen Vertrauen und Kollektivität im Widerspruch zu Disziplin und Unterordnung? All
 578 das sind Fragen, die sich aus der Spaltung ergeben.

579
 580 Eng damit verknüpft ist die Kaderfrage. Im SV formulieren wir, dass unsere Reife die Reife der
 581 Organisation ausmacht. Wir erkennen in der Spaltung vielmals Überforderung und schlicht
 582 Unerfahrenheit. Überforderung anhand der politischen Aufgabe und Unerfahrenheit darin, die
 583 negativen Konsequenzen der Überforderung zu erkennen und damit angemessen umzugehen.

584 Die Frage der Stati ist ebenso adressiert. Unser Konzept der Entwicklung vom Unterstützer über
 585 den Kandidaten zum Mitglied geht auf die Vorstellung zurück, dass Genossen die Fähigkeit und das
 586 Bewusstsein zur politischen Verantwortungsübernahme erst erlangen müssen. Wir sehen, dass die
 587 aktuelle Mitgliedschaft vor allem inkonsistent ist. Verantwortung wird in völlig unterschiedlicher
 588 Weise übernommen. Manche Unterstützer leisten mehr als andere Mitglieder. Auch hierin liegt eine
 589 Ursache der Spaltung.

590
 591 Von Beginn der KO an haben wir über die Beziehung von Zentralismus und Demokratie diskutiert.
 592 Dabei haben wir die Vorstellung entwickelt, beide Elemente nicht als Gegensatz, sondern als
 593 wechselseitige Voraussetzung für einander zu begreifen. In Diskussion blieb dabei die Frage, wie
 594 die konkrete Rolle der zentralen Leitung gegenüber der Gesamtorganisation bestimmt und

595 umgesetzt wird. In der konkreten Auseinandersetzung der letzten Monate spielte die Frage über die
 596 Bestimmung von Grenzen der Kompetenz der Leitung eine wichtige Rolle. Die Beschlüsse der
 597 Organisation sind die Arbeitsgrundlage der Leitung. Aber sie geben längst noch keine
 598 abschließenden Antworten auf alle Aufgaben und Verantwortungen der ZL. Wir müssen über das
 599 Verhältnis der Leitung und der Gesamtorganisation diskutieren. Wie können wir dieses Verhältnis
 600 angesichts unseres Entwicklungsstandes und der Spannung aus Offenheit und Geschlossenheit der
 601 KO angemessen bestimmen? Welchen Einfluss hat die Beziehung aus Leitung und Organisation für
 602 die Entwicklung der Kollektivität in der KO gespielt und wie können wir uns hier
 603 weiterentwickeln?

604

605 **2.3 Klärung – mit oder gegen die Bewegung?**

606

607 In der Weise, wie wir nach außen getreten sind, haben wir über unser Verhältnis zur Bewegung
 608 gelernt. Für eine Partei stellt sich die Frage der Offenheit und Geschlossenheit unter anderem als
 609 das Verhältnis von Außen und Innen. Das heißt beispielsweise: Das geschlossene und einheitliche
 610 Auftreten nach außen, bei gleichzeitiger Offenheit der Diskussion nach innen. Nun sind wir keine
 611 Partei, sondern organisieren einen Klärungsprozess. Was heißt das dann für das Verhältnis von
 612 Außen und Innen für die Diskussionen, die wir führen?

613

614 Offensichtlich muss es falsch sein, wenn wir erst intern diskutieren, um dann mit einer Position
 615 nach außen zu treten. Wir wollen ja gerade in die Diskussion mit dem Außen, also der Bewegung,
 616 kommen. Uns fehlt genau die Programmatik, die es gilt, nach außen zu verteidigen. Stattdessen
 617 wollen wir in die schonungslose, und das heißt ehrliche und offene Diskussion mit der Bewegung
 618 treten. Wir können also als Klärungsprozess unsere interne Diskussion gar nicht wirklich davon
 619 abtrennen.

620

621 Hier liegt unter anderem das große Missverständnis, das sich um die PT ergeben hat. Sie stehen
 622 genau in diesem Spannungsfeld. Was heißt das nun für unseren Umgang mit ihnen? Sind sie als
 623 Programmatik gültig, die wir gegen andere Behauptungen verteidigen müssen? Schließlich sind sie
 624 ja sogar die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Oder sind sie nur ein Diskussionsangebot, eine
 625 Arbeitsgrundlage, die wir geschaffen haben um ins Gespräch zu kommen?

626

627 Wir haben nun in genau diesen Fragen Erfahrungen gesammelt und viele Genossen haben sich
 628 schon Gedanken zu diesen Fragen gemacht. Der mit Abstand wichtigste Punkt dabei ist die
 629 Auswertung des KoKo. Welche Wirkung hatte der Kongress eigentlich und wie ist diese zu
 630 bewerten? War der Kongress gut oder schlecht? Und warum? Wir müssen uns klar machen, dass
 631 sich in der Antwort auf diese Fragen wesentlich unser Verständnis von Klärung ausdrückt. Es liegt
 632 nicht nur die Frage darin, wer sich wie auf dem KoKo verhalten hat. Wichtiger ist die Frage, in
 633 welcher Weise wir in die Bewegung wirken wollen?

634

635 Im SV schreiben wir, dass wir die Bewegung polarisieren wollen. Aber das kann nicht heißen, dass
 636 wir sie in der zerstörerischen Weise polarisieren wollen, wie es der KO zuletzt widerfahren ist. Das
 637 würde bedeuten, die Bewegung weiter spalten zu wollen. Klärung muss am Ende immer ein Prozess
 638 der Zusammenführung sein. Aber wie kann das gelingen und wo liegen tatsächlich die Gefahren
 639 einer Harmonisierung oder des Zentrismus?

640

641 Vor allem lässt sich sagen, dass die Diskussion um die Klärung verkürzt ist, wenn wir sie nur auf
 642 uns beziehen. Sie kann erst recht nicht technisch gelöst werden. Wir müssen unser Verständnis von
 643 Klärung im Verhältnis zur Bewegung bestimmen. Das ist eine Aufgabe, die wir wahrscheinlich erst
 644 jetzt wirklich angehen können.

645

646 **2.4 Parteiaufbau – Voluntarismus oder Planmäßigkeit?**

647

648 Wir sind in der KO mit der Einigkeit gestartet, dass es in Deutschland gegenwärtig keine Kraft gibt,
649 die den umfassenden organisatorischen, politischen und ideologischen Ansprüchen einer
650 Kommunistischen Partei gerecht wird und auch eine Dynamik für dieses Ziel in den bestehenden
651 Organisationen fehlt. Mit dem SV haben wir klar gemacht, dass es darum gehen muss, diese Kraft
652 zu schaffen, damit die Arbeiterbewegung in Deutschland erfolgreich kämpfen kann. Zudem haben
653 wir klargestellt dass die KO selbst nicht die Partei ist, aber an ihrem Aufbau arbeiten will. Für den
654 Weg dorthin haben wir den kommunistischen Klärungsprozess und den Aufbau von Kadern als
655 zentrale Momente hervorgehoben und beides zu Aufgaben der KO erklärt.

656

657 Das Problem der Selbstüberschätzung, der Arroganz gegenüber der kommunistischen Bewegung
658 und des Hinwegsehens über eigene Mängel hat sich auch in der Vorstellung über den Parteiaufbau
659 gezeigt. Es haben sich schematische Bilder eines technisch-voluntaristischen Aufbauprozesses
660 entwickelt. Mitunter wird er als Prozess verstanden, der sich lediglich auf die Entwicklung der KO
661 bezieht und sich neben der kommunistischen Bewegung stehend und unabhängig von der
662 politischen Lage vollzieht. Das produktive und komplexe Wechselverhältnis zwischen unserem
663 Handeln einerseits und der Bewegung und den politischen Entwicklungen andererseits wurde
664 vernachlässigt. Wir können uns den Parteiaufbau nicht einfach als einen stetigen
665 Entwicklungsprozess der KO vorstellen. Eine revolutionäre Organisation, die zur Führung der
666 Kämpfe in der Lage ist, kann nur aus einer dynamischen Entwicklung der kommunistischen
667 Bewegung und den gesellschaftlichen Verhältnisse erwachsen. Zugleich wird das nicht spontan aus
668 den Bewegungen und Kämpfen selbst passieren. Die KO ist angetreten, diesen Prozess bewusst und
669 planmäßig zu beeinflussen.

670

671 Wir müssen weiter daran arbeiten, einen klareren Weg zur Formierung der Kommunistischen Partei
672 in Deutschland zu entwickeln. Wir knüpfen dabei an den Vorstellungen des SV an, reflektieren sie
673 vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen im letzten Jahr und entwickeln sie weiter. Dabei haben
674 sich viele Fragen schärfer gezeigt. Wie können wir als KO die Dynamik innerhalb der
675 kommunistischen Bewegung produktiv beeinflussen? Was hängt von uns ab und was nicht? Wie
676 können wir den Druck auf andere Kräfte erhöhen, um sich in Richtung der Formierung der Partei zu
677 bewegen? Welche Beziehung müssen wir zu der DKP und anderen Kräften der Bewegung
678 entwickeln? Wie kann die Vorstellung „Einheit durch Klarheit“ tatsächlich zu einem Weg der
679 Überwindung der Zerfaserung und Zersplitterung der Bewegung werden? Dafür werden wir auch
680 unser Verständnis über die deutsche kommunistische Bewegung, ihre Geschichte und Gegenwart
681 sowie die Rolle bestehender Parteien und Organisationen weiter vertiefen müssen.

682

683 Schließlich stehen oft Strukturen im Vordergrund, wenn es um die Frage des Parteiaufbaus geht. Die
684 Entwicklung und Rolle der Arbeitsgruppen (AGs) steht exemplarisch für eine Dauerbaustelle in der
685 Organisation. Wir dürfen auch diese Frage nicht einseitig auflösen: Stattdessen müssen wir die
686 Entwicklung der Genossen im Sinne der Kaderentwicklung in den Vordergrund stellen. Es wurde
687 viel erreicht in den AGs, aber es gibt auch immer wieder die Tendenz, die Umsetzung der Klärung
688 von der Struktur her abzuleiten. Das überfrachtet die Funktion der AG-Leitung und droht von
689 unserem Anspruch, die Klärung mit allen Tätigkeitsbereichen der Organisation zu verbinden,
690 abzurücken,. Hinter diese Erkenntnisse dürfen wir einerseits nicht zurückfallen, andererseits ist es
691 wichtig, über das Konzept der AGs nachzudenken. Die Strukturen müssen ihren Nutzen erfüllen,
692 indem sie die inhaltliche Entwicklung von Genossen ermöglichen. Wie kann das gelingen?

693

694 Auch hier dürfen wir keine zu schnellen Antworten erwarten, sondern müssen sie zum Gegenstand
695 eines Reflexionsprozesses machen, der, wo nötig, auch in eine Neuaufstellung unserer Strukturen
696 münden muss.

697

698 **2.5 Klärung – am Schreibtisch oder auf der Straße?**

699

700 Es sind viele Dinge, die wir reflektieren müssen. Ein Aspekt drohte teilweise in den Hintergrund zu
 701 geraten. Wir müssen uns klar machen, dass die KO am Scheideweg steht, weil die weltpolitische
 702 Lage uns regelrecht überrollt hat. Sie hat nicht nur uns, sondern die ganze Bewegung tatsächlich auf
 703 eine Art und Weise gezwungen, sich zu positionieren. Deutschland führt Krieg, mobilisiert in
 704 extremer Weise Militarismus und forciert eine reaktionäre Entwicklung. Das stellt jeden in diesem
 705 Land vor die Frage, wie er sich dazu verhält. Wir können uns nicht neben die politische
 706 Entwicklung stellen. Wir waren immer mitten drin und wir müssen mitten drin bleiben. Es wäre ein
 707 Trugschluss und ist obendrein ein Pappkamerad, Klärung würde die politische Handlung
 708 verhindern.

709

710 Aber was heißt das genau? Muss man nicht tatsächlich erst klären, um eine Position zu entwickeln,
 711 mit der man dann in Aktion treten kann? Wir haben mit der Aktionsorientierung einen Weg
 712 formuliert, die Klärung auch im politischen Kampf zum Programm zu machen. Indem wir offen
 713 ausgesprochen haben, dass wir zu einigen Fragen unterschiedliche Standpunkte haben und es diese
 714 auch in der kommunistischen Bewegung gibt, konnten wir Interesse wecken, weil wir auf ein reales
 715 Problem hingewiesen haben. Das täuscht uns natürlich nicht darüber hinweg, dass dieser Zustand
 716 ein Ausdruck der Schwäche ist, den es zu überwinden gilt. Es wurden gemischte Erfahrungen damit
 717 gemacht. Abgesehen von der Ablehnung wegen der darin enthaltenen Klärung stellt sich nun die
 718 Frage einer konstruktiven Auswertung: Was waren Schwierigkeiten und Probleme, was waren
 719 Erfolge?

720

721 Natürlich müssen wir uns gegen den deutschen Imperialismus und sein NATO-Bündnis stellen. Es
 722 besteht die reale Gefahr, in die Kriegsdynamik integriert zu werden. Zu oft schon ist genau das in
 723 der Geschichte passiert, und auch jetzt erleben wir, wie reihenweise linke Kräfte umfallen. Sie
 724 stellen sich dem Kriegskurs des deutschen Imperialismus nicht entgegen, sondern tragen ihn auf
 725 indirektem Wege sogar mit. Wir dürfen die Klärung nicht von diesem Kampf, der bereits auf
 726 Hochtouren läuft, trennen. Wir müssen die Klärung als das Mittel begreifen, was uns dazu befähigt,
 727 diesen Kampf wirklich konsequent und in die richtige Richtung zu führen. Das setzt voraus, dass
 728 wir uns in den Kampf begeben.

729

730 Wir müssen also reflektieren: Wo steht die Bewegung? Wo stehen die Massen? Welche Kräfte
 731 wirken wie und wie müssen wir uns einbringen? Wie können wir Klarheit in die Bewegung bringen
 732 und unseren Klärungsprozess dafür nutzbar machen?

733

734 **3. Die nächsten Schritte der KO**

735

736 Die KO hat im letzten Jahr gezeigt, was sie politisch kann. Sie hat Aktionen gegen die NATO
 737 organisiert, zahlreiche weithin beachtete Publikationen veröffentlicht und mit dem Kommunismus-
 738 Kongress eine spannende und notwendige Debatte organisiert. Sie ist außerdem erste praktische
 739 Schritte in der Klärung gegangen. Wir werden diesen produktiven und politisch fruchtbaren Prozess
 740 fortsetzen und unsere Erfahrungen nutzbar machen, um noch besser zu werden. Wir werden die
 741 aktive Auseinandersetzung mit der Bewegung und mit der Klasse fortsetzen und ausbauen.

742

743 **3.1 Erfahrungen auswerten und Selbstkritik organisieren**

744

745 Wir müssen die Erfahrungen des Jahres 2022 auswerten und Schlüsse daraus ziehen. In Bezug auf
 746 unsere Strukturen, unsere bisherigen Beschlüsse, auf das Statut und die Frage der Mitgliedschaft
 747 werden wir reflektieren, warum sich welche Entwicklung ergeben hat, welche Fehler wir gemacht
 748 haben und was wir ändern müssen. In diesem Zusammenhang werden wir auch die Konstituierung
 749 der KO, die Gründe und Annahmen dafür sowie damit verbundene Probleme reflektieren. Wir

750 knüpfen dabei an das SV an und können es in diesem Prozess aktualisieren und präzisieren. Dieser
 751 Prozess hat bereits jetzt begonnen, weil wir verstehen müssen, was passiert ist. Wir werden ihn nach
 752 der aVV systematisieren und kollektiv angehen.

753

754 Im Ergebnis streben wir eine bewegungsöffentliche Selbstkritik an, damit für die Bewegung
 755 transparent wird, wie sich die KO entwickelt und welche Lehren sie aus ihrer bisherigen Arbeit
 756 zieht. Bis zum Sommer 2023 werden wir kollektiv an dieser Reflexion arbeiten und sie in einem
 757 gemeinsamen Klausurcamp diskutieren. Die Diskussion der Sommerklausur kann der erste Schritt
 758 zur Vorbereitung der VV im Winter 2023 sein, auf der wir Beschlüsse über die weitere Arbeit und
 759 die bisherige Entwicklung der KO fällen.

760

761 **3.2 Klärung**

762

763 Wir arbeiten weiter an der Klärung der Kriegs- und Imperialismusfrage. Alle Genossen sollen ihre
 764 Aufschlüsse zu den Fragen des Beschlusses der VV4 schreiben. Wir organisieren eine
 765 ortsübergreifende Diskussion zu den Aufschlägen, zu den dort genannten Thesen, Fragen und
 766 Vorschlägen für Vertiefungen. Anschließend beginnen wir mit der kollektiven Arbeit an
 767 ausgewählten Vertiefungen, die wir gemeinsam bestimmt haben.

768

769 Diese Arbeit wird erste systematische Schritte in der Arbeit zur Vorgeschichte des Kriegs, zur Rolle
 770 der NATO, zum Charakter Russlands, zur Weltordnung und damit verbunden zu den grundlegenden
 771 Fragen des Imperialismus sowie der Debatte in der kommunistischen Bewegung ermöglichen. Das
 772 kann in Form von Sammlung, Sichtung und Auswertung bestehender Analysen und Einschätzungen
 773 bestehen, aber auch in einer guten Darlegung und Einordnung der zu bearbeitenden Fragen sowie
 774 eigenen systematischen Darstellungen. Die gegenseitige Kritik und Hinweise auf Mängel, Lücken -
 775 das gemeinsame Diskutieren und Ringen um die richtige Einschätzung werden wir fortsetzen. Wir
 776 setzen auch die Erfassung der Positionen und des Forschungsstandes der Kommunistischen Parteien
 777 fort.

778

779 Ab Frühjahr 2023 sollen aus den Vertiefungen zusammenfassende Texte erstellt werden, die den
 780 Stand der Arbeit und mögliche nächste Schritte festhalten. Wir ziehen aus dieser geleisteten Arbeit
 781 einen ersten Zwischenstand und bestimmen die nächsten Schritte. Der Zwischenstand bildet unsere
 782 inhaltliche Arbeit zum Krieg selbst, zum Entwicklungsstand des Imperialismus und auch zur IKB
 783 ab. Wir fassen auch unsere Methode und unsere Erkenntnisse, wie wir eine kollektive Klärung
 784 organisiert haben, zusammen. In den Zwischenstand beziehen wir unsere Arbeit seit der VV4 und
 785 den von uns gesichteten Diskussionsstand der internationalen Kommunistischen Bewegung ein.

786

787 Der Zwischenstand ist nicht nur eine technische Sammlung, sondern soll mit dem Ziel erstellt
 788 werden, unsere Handlungs- und Kampffähigkeit zu erhöhen, also unsere Möglichkeiten und unser
 789 Fundament zu verstärken, um gegen den deutschen Imperialismus zu kämpfen. Wir erheben beim
 790 Zwischenstand keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Zwischenstand soll sowohl zum Krieg
 791 selbst als auch zum Entwicklungsstand des Imperialismus und zur IKB etwas sagen und kann als
 792 eine Zusammenfassung unserer bisherigen Anstrengung seit der VV4 gesehen werden und als
 793 Auftakt für eine höhere Stufe der Debatte und des Austausches in der Bewegung dienen. Diesen
 794 Zwischenstand wollen wir im Sommer 2023 bei der Sommerklausur erstellen und diskutieren und
 795 daraus Schlüsse für unsere weitere Klärungsarbeit- sowohl inhaltliche als auch organisatorische -
 796 ziehen.

797

798 **3.3 Publikationen**

799

800 Mit der Klärung hängen unsere Publikationen zusammen. Wir werden die Produktion von Podcasts,
 801 Interviews und weiteren Formen der Veröffentlichungen, in denen wir uns mit den brennenden

802 Fragen der Bewegung, mit verschiedenen Standpunkten und mit wichtigen Analysen beschäftigen,
 803 fortsetzen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf internationale Kräfte, die von ihren Kämpfen,
 804 Erfahrungen und Einschätzungen berichten, um unseren Horizont zu erweitern. Wir suchen die
 805 offene Diskussion mit der Bewegung, versuchen Standpunkte besser zu verstehen und arbeiten
 806 daran, die Bewegung in die Klärung mit einzubeziehen.

807

808 **3.4 Kommunismus-Kongress**

809

810 Wir streben an, einen weiteren Kommunismus-Kongress zu organisieren. Form und Zeitpunkt
 811 können wir entsprechend unserer Möglichkeiten bestimmen. Wir wollen ihn nutzen, um unsere
 812 gemeinsame Diskussion mit der Bewegung organisiert und fokussiert zu führen und für die Klärung
 813 nutzbar zu machen.

814

815 **3.5 Kampf gegen die NATO und den deutschen Imperialismus**

816

817 Wir bekräftigen die Aktionsorientierung und wollen diese offensiv umsetzen. Wir begreifen das
 818 offensive Hineinbegeben in die Kämpfe der Arbeiterklasse und den politischen Kampf gegen den
 819 deutschen Imperialismus als wichtigen Bestandteil der Klärung und unserer politischen
 820 Entwicklung. Mit der Aktionsorientierung wollen wir uns offensiv in die Kämpfe der Arbeiterklasse
 821 begeben und den politischen Kampf mit unserem Feind, dem deutschen Imperialismus, aufnehmen.
 822 Wir decken auf, dass die deutsche Kriegspolitik ein Verbrechen ist und entlarven den reaktionären
 823 Charakter der Ampelregierung.

824

825 Wir ergänzen und schärfen die Aktionsorientierung unter anderem mit folgenden Punkten:

826

827 Wir stellen die Zusammenhänge zwischen der Kriegspolitik und den Angriffen auf die
 828 Arbeiterklasse, der Verschlechterung ihrer Lage und ihrer Rechte, her. Wir zeigen auf, wie der Krieg
 829 gegen Russland und die Energiekosten zusammenhängen und warum beides im Interesse des
 830 deutschen Imperialismus ist. Wir bekämpfen den Wirtschaftskrieg der NATO-Staaten als Teil der
 831 Kriegspolitik.

832

833 Wir zeigen auf, dass die Lage der Arbeiterklasse in Deutschland aus der Kriegspolitik der eigenen
 834 Bourgeoisie folgt, und bekämpfen chauvinistische und apologetische Propaganda genauso wie ihre
 835 Auswirkungen auf das Bewusstsein der Arbeiterklasse in der BRD.

836

837 Wir beteiligen uns an Aktionen, die sich gegen Krieg, Verarmung und Sozialabbau wenden, und
 838 bringen unsere Standpunkte dort ein.

839

840 Wir argumentieren in Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen für klare Anti-NATO-
 841 Positionen, gegen Waffenlieferungen und gegen den Wirtschaftskrieg.

842

843 Wir bekämpfen die Teile der „linken“ Bewegung, die Anti-NATO-Positionen ausschließen,
 844 repressieren und diffamieren diese als Teil der deutschen Kriegspolitik.

845

846 Wir gehen gegen die Repression des Staates in Form von Verboten von Fahnen und Symbolen,
 847 Demoauflagen und der Einschränkung der Meinungsfreiheit offensiv vor und sind auch zu
 848 juristischen Kämpfen bereit.

849

850 Wir stellen Anti-NATO- und Anti-Bundeswehr-Aktionen sowie Aktionen gegen Kriegstreiber und
 851 NATO-Propagandisten stärker in den Vordergrund.

852

853 Wir kämpfen gegen den von der NATO in der Ukraine aufgebauten Faschismus und seine
854 Relativierung, Verharmlosung und Normalisierung in Deutschland. Wir organisieren Aktionen
855 gegen Kundgebungen ukrainischer Faschisten und gegen deren deutsche Unterstützer.

856

857 Wir prangern den mit der Unterstützung des ukrainischen Faschismus verbundenen
858 Geschichtsrevisionismus, die Rehabilitierung des deutschen Faschismus, die Relativierung der
859 Kriegsschuld Deutschlands und die antisowjetische Propaganda an. Wir entlarven diesen
860 Geschichtsrevisionismus als Teil der deutschen Kriegspolitik. An allen Stellen, wo es uns möglich
861 ist, wie an Unis oder in der öffentlichen Debatte, zeigen wir den verbrecherischen Charakter dieser
862 Positionen und ihrer Vertreter auf.

863

864 Wir gehen gemeinsam mit Betroffenen gegen den Rassismus gegen Russen vor und nehmen
865 Kontakt zu Zusammenschlüssen von Menschen auf, die sich gegen die antirussische Hetze und die
866 Kriegspolitik stellen.

867

868 Für die Umsetzung der Aktionsorientierung entwickeln wir Agitationsmaterialien und
869 Veröffentlichungen.